# Der Asiendollarmarkt als Vorlage für spätere Strategien

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

## Die Methode

Der Asiendollarmarkt ist mehr als eine Episode der Bankgeschichte. Er begründete eine Methode, die Singapur immer wieder angewandt hat. Der erste Schritt bestand darin, eine Lücke im Weltmarkt auszumachen, hier das Fehlen eines Dollarmarktes während der asiatischen Geschäftszeiten. Der zweite bestand darin, einen privaten Partner zu finden, der bereit war, Kapital einzusetzen, hier die Bank of America. Der dritte war die Beseitigung der konkreten rechtlichen und steuerlichen Hindernisse, die das Geschäft in Singapur verhinderten, vor allem der Quellensteuer. Der vierte war die Abschirmung der neuen Tätigkeit, damit ihre Privilegien und Risiken nicht auf die heimische Wirtschaft übergriffen. Der fünfte bestand darin, den Anreiz Schritt für Schritt auszuweiten, während der Markt wuchs und die Konkurrenz reagierte.

Jedes Element dieser Methode findet sich in späteren Kapiteln wieder. Das Global Trader Programme, das Kapitel G.I erörtert, bot Rohstoffhandelsgesellschaften, die ihre Handelstätigkeit nach Singapur verlegten, Vorzugssteuersätze. Die Terminbörse SIMEX, die Kapitel D.II behandelt, nutzte das Zeitzonenargument für ihre

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Verbindung mit der Chicago Mercantile Exchange. Die Steueranreize für Fonds und Family Offices, die die Kapitel E.III und E.V untersuchen, verbinden Befreiungen mit Substanzanforderungen. In jedem Fall tritt der Staat als Architekt eines Marktes auf, dessen Akteure überwiegend aus dem Ausland kommen, eine Rolle, die Kapitel C.III für die Industriepolitik beschreibt.

## Tempo, Klarheit und Bedingungen

Drei Merkmale unterscheiden die Methode von bloßem Steuerwettbewerb. Das erste ist das Tempo. Die Entscheidung, den Markt zu starten, wurde binnen Monaten getroffen und umgesetzt, danach folgten die Anpassungen eng der Marktentwicklung. Das zweite ist die Klarheit. Der ACU-Rahmen zog eine scharfe Linie zwischen Offshore- und Inlandsgeschäft, sodass sich die Regeln leicht anwenden und ausländischen Banken leicht erklären ließen. Das dritte ist die Bindung an Bedingungen. Die Befreiungen waren an die Genehmigung der Behörden, an eine gesonderte Buchführung und an Beschränkungen im Geschäft mit Gebietsansässigen geknüpft. Anreize wurden bestimmten Instituten für bestimmte Tätigkeiten gewährt, und die Behörden behielten sich vor, sie zu widerrufen.

Dieselben Merkmale bergen auch Risiken. Ein Finanzplatz, der über Steuervergünstigungen konkurriert, ist auf die anhaltende Duldung anderer Staaten angewiesen. Ab den 1980er-Jahren drängte die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich auf mehr Transparenz in Offshore-Finanzzentren, wie Schenk gezeigt hat.[1] Spätere Initiativen gegen schädlichen Steuerwettbewerb, der Informationsaustausch in Steuersachen und die globale Mindeststeuer engten den Spielraum für Anreize weiter ein. Kapitel E.II beschreibt das Ende des Bankgeheimnisses gegenüber ausländischen Steuerbehörden. Überlebt haben die Vorzugsregelungen, die echte Tätigkeit in Singapur verlangen.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

## Andere Offshore-Zentren folgen

Der Erfolg Singapurs regte zur Nachahmung an. Die Philippinen führten am 30. September 1976 per Präsidialdekret ein Offshore-Banksystem ein, mit einer Steuer von 5 Prozent auf das Nettoeinkommen von Offshore-Bankeinheiten aus Geschäften mit Gebietsfremden.[2] Die Vereinigten Staaten erlaubten ihren eigenen Banken Anfang der 1980er-Jahre, International Banking Facilities zu errichten. Deren Regeln beschränkten sie auf Geschäfte mit Gebietsfremden, um die inländische Geldpolitik nicht zu beeinträchtigen.[3] 1986 errichtete Tokio den Japan Offshore Market, später folgten Taipeh, Bangkok und Labuan.[4] Keines dieser Zentren verdrängte Singapur. Sein Vorsprung, die Tiefe seines Interbankenmarktes und der Ruf seiner Aufsichtsbehörde verschafften ihm einen Vorteil, den spätere Wettbewerber nur schwer aufholen konnten.

## Das Ende der Trennung 2021

Die Trennung zwischen ACUs und Domestic Banking Units bestand mehr als ein halbes Jahrhundert. In den 2010er-Jahren hatte sie viel von ihrem Zweck verloren. Die Devisenbewirtschaftung war 1978 abgeschafft worden, der Singapur-Dollar war Gebietsfremden teilweise geöffnet worden, und internationale Aufsichtsstandards erfassten beide Seiten der Bankbilanz. Im Juni 2015 kündigte die MAS an, die Trennung aufzuheben.[5] Der Banking (Amendment) Act 2020 setzte die Änderung um, die am 1. Juli 2021 wirksam wurde. Seitdem richtet sich der Rang nicht versicherter Einlagen von Nichtbanken in der Insolvenz nach ihrer Denominationswährung, während die Vorschriften zur Vermögensdeckung (Asset Maintenance Ratios) für Einlagen in Singapur-Dollar gelten.[6]

Damit verschwand die ACU aus dem Gesetzbuch, doch ihre Logik lebt in der Unterscheidung zwischen Geschäft in Singapur-Dollar und in Fremdwährung fort. Als die MAS 2021 ihr fünfzigjähriges Bestehen feierte, wies der Premierminister darauf hin, dass die Bilanzsumme am Asiendollarmarkt 1,4 Billionen US-Dollar überstieg und Singapur nach London und New York der drittgrößte Devisenplatz der Welt war. Im April 2025 erreichte der durchschnittliche tägliche Devisenumsatz in Singapur 1,485 Billionen US-Dollar, 60 Prozent mehr als im April 2022. Das

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

ergab einen weltweiten Anteil von 11,8 Prozent, hinter dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten.[7] Der Devisenmarkt ist der direkte Nachfahre der Handelsräume, die 1968 eröffnet wurden, um die Lücke zwischen dem asiatischen und dem europäischen Geschäftstag zu überbrücken.

## Anmerkungen

1. Schenk, „The origins of the Asia dollar market 1968–1986“, Abstract (cambridge.org, abgerufen im November 2026), zu „the efforts of the Bank for International Settlements to encourage greater transparency in offshore financial centres in the 1980s“. ↩
2. Chia, „Tax Implications and the Asian Dollar Market“, (1978) 20 *Mal LR* 16, S. 20, mit Zitat aus einem philippinischen Präsidialdekret vom 30. September 1976, nach dem Geschäfte von Offshore-Bankeinheiten mit Gebietsfremden „shall be subject to a five per cent (5%) tax on the net income from such transactions“. ↩
3. Bernauer, „The Asian Dollar Market“, S. 58, zu den International Banking Facilities, die US-Banken den Wettbewerb mit Offshore-Zentren ermöglichen sollten und verpflichtet waren, „to lend only to non-residents“. ↩
4. Ngiam, „Singapore as a Financial Center“, S. 359: „In 1986, Tokyo set itself up as a global financial center with the establishment of the Japan Offshore Market. Other latecomers in international financial markets are Taipei, Bangkok, and Labuan.“ ↩
5. Zur Ankündigung der MAS im Juni 2015, die Trennung zwischen DBU und ACU aufzuheben, und zu ihrer Stellungnahme zur Konsultation vom Februar 2017 siehe Allen & Gledhill, „MAS proposes amendments to Banking Act to remove DBU-ACU divide and other changes“ (allenandgledhill.com). ↩
6. Adrian Ang u. a. (Allen & Gledhill), „Banking Act amended to rationalise banking regulation and enhance prudential oversight“, Chambers and Partners, 22. August 2022: Der Banking Act wurde durch den Banking

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

(Amendment) Act 2020 geändert, „to rationalise banking regulation by removing the divide between the Domestic Banking Unit“ und der ACU, mit Wirkung vom 1. Juli 2021; Rang nicht versicherter Einlagen von Nichtbanken in der Insolvenz „by the currency denomination of the deposits“; Vorschriften zur Vermögensdeckung gelten für „Singapore dollar non-bank deposits, instead of DBU non-bank deposits“. ↩

7. Lee Hsien Loong, Rede vom 7. Oktober 2021: „Today, with total assets in the Asian Dollar Market exceeding US$1.4 trillion“, sei Singapur „the world’s third largest foreign exchange centre after London and New York“. Monetary Authority of Singapore, „Singapore Strengthens Position as Third Largest Global FX Centre“, Medienmitteilung, 1. Oktober 2025: durchschnittlicher Tagesumsatz von „US$1.485 trillion“ im April 2025, ein Anstieg um 60 Prozent gegenüber April 2022, ein weltweiter Anteil von 11,8 Prozent gegenüber 9,5 Prozent im April 2022, drittgrößter Platz „after the UK and the US“. ↩

## Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.